

ein aus zwei **Studieneinheiten** bestehendes **frei kombinierbares Nebenfach** ersetzt werden kann. Das Bachelorfach Musikwissenschaft kann mit den Fächern der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften und der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften je nach Schwerpunkt und Interessenlage kombiniert werden. Auf Antrag sind auch andere Kombinationen möglich (z. B. mit Teilfächern der Theologie).

Musikpraxis

Das musikwissenschaftliche Studium setzt die Bereitschaft zur praktischen Musikausübung auf freiwilliger Basis voraus. Erwartet wird im Allgemeinen die Mitwirkung in den Ensembles der Universität und des Instituts für Musikwissenschaft. Hierzu gehören das **Universitätsorchester**, der **Universitätschor** und die **Uni Jazz Orchester**. Zeit und Ort dieser Veranstaltungen werden ebenso wie eventuelle Bewerbungstermine durch Aushang bekannt gegeben. Darüber hinaus bietet die Stadt Regensburg mit einem reichhaltigen Musiktheater- und Konzertangebot vielfältige Möglichkeiten zur Erweiterung der Repertoirekenntnisse.

Berufsmöglichkeiten

Das Studium der Musikwissenschaft bereitet auf keinen speziellen Beruf vor, sondern eröffnet für Absolvent*innen die Tätigkeit im Rahmen **vielfältiger Berufsbilder**. Traditionelle Arbeitsfelder sind: Medien (Rundfunk, Fernsehen, Presse), Theater, Musikverlage, Bibliotheken, Archive, Museen, Forschungs- und Editionsprojekte sowie Konzert- oder Kulturmanagement (auch in Stadtverwaltungen, im Kulturstadtrat oder als Kulturreferent). Die Berufsaussichten hängen in hohem Maße von der eigenen Initiative ab.

Dozentinnen und Dozenten des Instituts

Prof. Dr. KATELIJNE SCHILTZ (Lehrstuhl für Musikwissenschaft)
Musik des Mittelalters und der frühen Neuzeit; historische Aufführungspraxis; Intermedialität von Musik, Text und Bild; Rezeption Alter Musik im 20.–21. Jhd.

N. N. (Professur für Musikwissenschaft)

Dr. MICHAEL BRAUN
Béla Bartók, frühe Sinfonik, Satzlehre, Analyse, Filmmusik

Dr. BETTINA BERLINGHOFF-EICHLER
Musik des 19. Jhdts., Geschichte des Oratoriums

ARN GOERKE
Partiturrecherche, Leiter der Orchester der Universität Regensburg

Kontakt

Dr. Michael Braun
Tel.: 0941 943-3717
E-Mail: Michael4.Braun@ur.de

Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler
Tel.: 0941 943-3758
E-Mail: Bettina.Berlinghoff@ur.de

Sekretariat

Patricia Hahn
Tel.: 0941 943-3753
E-Mail: Patricia.Hahn@ur.de

Impressum

Institut für Musikwissenschaft
Universität Regensburg
Universitätsstr. 31
93053 Regensburg
www-musikwissenschaft.uni-regensburg.de

Stand: Februar 2021



INSTITUT FÜR MUSIKWISSENSCHAFT

Bachelor-Studiengang Musikwissenschaft



Universität Regensburg
FAKULTÄT FÜR PHILOSOPHIE,
KUNST-, GESCHICHTS- UND
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Der Studiengang in Kürze

Abschluss	Bachelor of Arts (B. A.)
Regelstudienzeit	6 Semester (max. 8 Semester)
Umfang	180 ECTS-Punkte
Studienbeginn	Winter- und Sommersemester
Zulassungsbeschränkung	keine

Bewerbung um einen Studienplatz/Einschreibung (Bachelor)

www.uni-regensburg.de/studium/studentenkanzlei/bewerbung-einschreibung/

Das Fach Musikwissenschaft

Das Studium der Musikwissenschaft bietet einen Überblick über die Musikgeschichte und vermittelt die terminologischen Grundlagen und Arbeitstechniken einer historischen und interpretierenden Disziplin. Das Fach Musikwissenschaft ist darin vergleichbar mit der Kunstgeschichte. Die Beschäftigung mit dem „Standardrepertoire“ gehört ebenso zu seinen Themen wie die Einführung in scheinbar entlegene (in der Regel unvertraute) Musikbereiche der Vergangenheit. Zugleich soll das Studium in die spezifischen Techniken und Methoden der Musikwissenschaft einführen und zur angemessenen Darstellung fachspezifischer Sachverhalte und Fragen befähigen. Praktische Erfahrungen mit Musik (das Spiel eines Instruments, die Mitwirkung im Chor und/oder Orchester) sind für das Studium der Musikwissenschaft wünschenswert und vorteilhaft; das Studium selbst umfasst aber im Gegensatz zu einem praxisorientierten Musikstudium keinen Instrumental- oder Gesangsunterricht. Traditionell zählt die Musikwissenschaft zu den Geisteswissenschaften, also zu den Fächern, die sich mit den geistigen und künstlerischen Leistungen der Menschen in Wechselwirkung mit der Gesellschaft ihrer Zeit befassen.

Die Musikwissenschaft gliedert sich in die Teilbereiche:

- historische Musikwissenschaft
- systematische Musikwissenschaft und
- Musikethnologie (auch als Ethnomusikologie bezeichnet)

Zur **historischen Musikwissenschaft** gehört die historisch interpretierende Beschäftigung mit der ‚abendländischen‘ Musik sowie die Klärung und Darstellung musikgeschichtlicher Vorgänge und Zusammenhänge. Dabei geht es nicht nur um fachspezifische Fragen zur musikalischen Terminologie, zur Biographik, zur Kompositionslehre, -technik und -geschichte, sondern auch um die Auseinandersetzung mit verschiedenen, vielfach kontrovers diskutierten, wandelbaren Konzeptionen von Musik bzw. Auffassungen über Musik. Hinzu kommen weitere Forschungsbereiche wie Notations- und Quellenkunde, musikalische Analyse, Rezeptionsforschung und die Erforschung der Voraussetzungen, unter denen jeweils musiziert wurde (z. B. historische Aufführungspraxis, Traditionszusammenhänge, Beeinflussung durch Institutionen). Mit der Erforschung und Deutung musikbezogener Bildquellen beschäftigt sich die Ikonographie.

Unter der Bezeichnung **systematische Musikwissenschaft** werden demgegenüber musikalische Akustik, Musikpsychologie, -soziologie, sowie Teilbereiche der Musiktheorie und Musikästhetik zusammengefasst. Eine genaue Abgrenzung zur historischen Musikwissenschaft ist vor allem bei der historisch orientierten Musiktheorie, -philosophie und -ästhetik freilich weder möglich noch sinnvoll. Unter **Musikethnologie** versteht man im Allgemeinen die musikalische Volks- und Völkerkunde.

Den Schwerpunkt in Forschung und Lehre bildet an der Universität Regensburg die **historische Musikwissenschaft**.

Neben dem Fach Musikwissenschaft kann man an der Universität Regensburg auch das Fach Lehramt Musik für Grund-, Mittel-, Realschule und Gymnasium (als Doppelfach oder in der Fächerverbindung) studieren. Das Institut für Musikwissenschaft hat die organisatorische Verantwortung für das Lehramt Musik an Gymnasien. Das Lehramtsstudium schließt mit der Ersten Staatsprüfung ab.

Studiengang und Voraussetzungen

An der Universität Regensburg kann das Studium der Musikwissenschaft derzeit mit dem Bachelor (B. A.) abgeschlossen werden. Bei einem Bachelor-Abschluss mit mindestens der Note

2,50 besteht die Möglichkeit der Fortsetzung des Studiums im Master-Studiengang „Historische Musikwissenschaft“. Bei einem Masterabschluss mit „sehr gut“ oder „gut“ kann ein Promotionsstudium aufgenommen werden.

Innerhalb des Bachelorstudiengangs ist bis zum Ende des 2. Fachsemesters eine **Grundlagen- und Orientierungsprüfung** abzulegen; die Bachelorprüfung ist spätestens bis zum **Ende des 8. Semesters** abzulegen.

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums der Musikwissenschaft ist die allgemeine Hochschulreife, eine fachgebundene Hochschulreife oder eine berufliche Qualifikation. Für den Bachelorstudiengang gibt es derzeit keine Zulassungsbeschränkungen, die Aufnahme in den Masterstudiengang setzt bestimmte Qualifikationen voraus.

Darüber hinaus sollten Sie folgende Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen:

- Kenntnis der musikalischen Elementarlehre
- Repertoirekenntnisse
- Grundkenntnisse der Musikgeschichte
- sichere Beherrschung der Musiknotation in Verbindung mit musikalischem Vorstellungsvermögen
- praktische Erfahrungen mit Musik (Spielen eines Instruments, Mitwirkung im Chor und/oder Orchester)
- sichere Kenntnis der englischen Sprache

Erwünscht sind außerdem (je nach Schwerpunktsetzung) Grundkenntnisse der französischen und der italienischen Sprache. Wer keine derartigen Sprachkenntnisse besitzt, sollte von der Möglichkeit Gebrauch machen, die entsprechenden Sprachkurse an der Universität zu besuchen. Zuständig ist hier das Lehrgebiet [Studienbegleitende Fremdsprachenausbildung](#) (SFA).

Fächerkombinationen

Die Bachelorprüfungs- und Studienordnung für die Philosophischen Fakultäten sieht die Kombination von zwei Hauptfächern bzw. von einem Hauptfach und zwei Nebenfächern vor, wobei eines der beiden traditionellen Nebenfächer durch